



Modulhandbuch

IT-Forensik/ Cybercrime (B.Sc.)

Inhaltsverzeichnis

<i>MNR</i>	<i>MC</i>	<i>Modulbezeichnung</i>	<i>Seite</i>
7602	03-FEINF	<u>Grundlagen der IT-Forensik</u>	4
7603	03-FEITS	<u>Einführung in die IT-Sicherheit</u>	5
7604	03-FAFI	<u>Allgemeine Forensik I</u>	6
7605	03-FCYB1	<u>Cybercrime I</u>	7
7606	03-FPRO1	<u>Programmierung I</u>	9
7607	03-FREBS	<u>Betriebssysteme und digitale Spuren I</u>	10
7608	03-FAFII	<u>Allgemeine Forensik II</u>	12
7611	03-FCYB2	<u>Cybercrime II</u>	13
7601	03-FDVWD	<u>Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten</u>	14
7609	03-FPRO2	<u>Programmierung II Skriptsprachen</u>	15
7610	03-FBUDS	<u>Betriebssysteme und digitale Spuren II</u>	16
7612	03-FBDFD	<u>Forensik in DBMS</u>	17
7613	03-FGDMF	<u>Grundlagen der Mobilfunkforensik</u>	18
7619	03-FOSTM	<u>Ontologie und Semantik/ Textmining</u>	19
7615	03-FEDSS	<u>Entwicklung und Design sicherer Systeme</u>	20
7633	03-FVD	<u>Visualisierung von Daten</u>	22
7616	03-FSWPM	<u>Softwareprojekt Massendaten</u>	23
7621	03-FGDK	<u>Grundlagen der Kryptologie</u>	24
7623	03-FDKMF	<u>Datenkompression/ Multimediaformate</u>	25
7622	03-FALGO	<u>Algorithmen</u>	27
7618	03-FDNCF	<u>Datennetze/ Cloud Forensik</u>	28
7620	03-FSWPW	<u>Softwareprojekt Werkzeuge</u>	29
7626	03-FKANA	<u>Kryptoanalyse</u>	30
7639	03-FPPDU	<u>Predictive Policing / Dunkelfeld</u>	31
7637	03-FNWF	<u>Netzwerkforensik/ Abwehr von IT-Angriffen</u>	33
7624	03-FFBVA	<u>Forensische Bild und Videoanalyse</u>	34
7625	03-FKPLX	<u>Komplexpraktikum Krisenmanagement</u>	35
7635	03-FMA	<u>Maleware Analysis</u>	36
7627	03-FESFS	<u>Embedded Systems Forensics und Speichertechnologien</u>	37
7614	03-FSEOS	<u>Social Engineering und OSINT</u>	38
7636	03-FDSVG	<u>Der Sachverständige vor Gericht</u>	40
7638	03-FWOPM	<u>Wissenschaftliches Oberseminar/ Projektmanagement</u>	41
7632	03-FBP	<u>Bachelorprojekt</u>	42

Hinweis zur Bestellung der Prüfer:

Die in dem Modulhandbuch genannten Verantwortlichen werden für die jeweilige Modulprüfung zum Prüfer bestellt.

Formen für Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen:

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, LT = Labortestat, T = Testat, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl = Prüfungsleistung, s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PA = Projektarbeit, V = Vortrag

Sonstige Abkürzungen:

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, SWS = Semesterwochenstunden, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode

7602 Grundlagen der IT-Forensik

<i>Modulname:</i>	Grundlagen der IT-Forensik	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7602	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FEINF	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	1					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Behandelt werden die Grundzüge und Grundbegriffe der Informationsverarbeitung sowie deren Potenziale. Dabei steht zunächst die Vermittlung eines fundierten Fachwissens bezüglich der Komponenten und Teilsysteme integrierter Anwendungssysteme im Vordergrund (Analysekompetenz; Konzeptionskompetenz). Darauf aufbauend soll der Studierende in die Lage versetzt werden, Zusammenhänge der Gestaltung von Informationssystemen zu erkennen und anwendungsorientiert reflektieren zu können (Verstehen und Anwenden, Reflektieren). Hierzu sollen grundlegende Methodenkompetenzen in der Analyse und Beschreibung von Informationssystemen herausgebildet werden.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Informatik • Komponenten und Aufbau moderner Personalcomputer • Hardware (Zahlensysteme und Codes, Rechnerarchitekturen, Datenein-/ausgabe, Datenspeicherung, Hardwarekonfiguration) • Systembetrieb (Betriebsarten, Nutzungsformen, Betriebssysteme) • Kommunikationssysteme (Grundlagen, Rechnernetze, Schnittstellen und Protokolle, Netzmanagement) • Dateioperationen, Datenorganisation (Grundbegriffe, Datei- und Datenbankorganisation, Text-, Retrieval- und Suchsysteme) 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen die Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Zusammenhänge offengelegt. Den Studierenden soll ein Überblick über die Informatik und die kommenden Themen vermittelt werden. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gumm, Sommer: Einführung in die Informatik. Oldenbourg-Verlag • Küchlin, Weber: Einführung in die Informatik. Springer Verlag • Duden Informatik. Ein Sachlexikon für Studium und Praxis. 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	<u>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</u>							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher) <u>Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher) <u>Prof. Dr.-Ing. Uwe Schneider</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher) <u>M.Sc. Philipp Engler</u> (Dozent)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Grundlagen der IT-Forensik</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7603 Einführung in die IT-Sicherheit

<i>Modulname:</i>	Einführung in die IT-Sicherheit	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7603	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FEITS	<i>Häufigkeit:</i>	Wintersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	1					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das Gebiet der IT-Sicherheit zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb dieser Einführung sammeln die Teilnehmer Wissen über den Aufbau, die Prinzipien, die Architektur und die Funktionsweise von Sicherheitskomponenten und Sicherheitssystemen. • Die Studierenden verfügen über grundlegendes Verständnis in Bezug auf mögliche Angriffe und geeignete Gegenmaßnahmen auf IT-Systeme (Fachkompetenz). • Sie kennen die wichtigsten Bedrohungen und Schwachstellen heutiger IT-Systeme. • Innerhalb der Übung im Computerlabor erlangen die Studierenden praktische Erfahrungen bezogen auf die Nutzung bzw. Wirkung von Sicherheitssystemen (Methodenkompetenz). - Die Übungen werden vorzugsweise in kleinen Gruppen durchgeführt (Förderung der Team- und Sozialkompetenz). • Jeder Modulteilnehmer ist für Sicherheitsprobleme im beruflichen genauso wie im privaten Umfeld sensibilisiert. • Der Studierende erlebt hautnah die Notwendigkeit und Bedeutung der IT-Sicherheit und ist darin geschult, bestehende Sicherheitslösungen zu analysieren bzw. mögliche Schwachstellen identifizieren. 							
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>IT-Sicherheit Grundlegende Begriffe und Definition, Sicherheitsprobleme, Sicherheitsbedürfnisse, Bedrohungen, Angriffe, Schadenskategorien, Sicherheitsmodelle, Sicherheitsbasismechanismen und technologische Grundlagen für Schutzmaßnahmen: Private-Key-Verfahren, Public-Key-Verfahren, Kryptoanalyse, Hashfunktionen, Schlüsselgenerierung, Smartcards; Grundprinzip, Formen und Ausgestaltung von Authentikationsverfahren, Zugriffs- und Nutzungskontrolle, Netzwerksicherheit (Grundlagen), Anwendungssicherheit, Überblick zu Viren-, Würmer, Trojaner, Rootkits, Intrusion Detection Systeme (IDS), Netzwerk-Sicherheit (Einstieg), Frühwarnsysteme (Grundlagen), Trusted Computing (Grundlagen), Sniffer-Tools, Digital Fingerprinting, Digitale Forensik</p>							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Sicherheitsprobleme sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte, Verfahren, Protokolle.7. Auflage, Oldenbourg-Verlag, 2012. • Bishop, M. : Computer Security: Art and Science, Addison-Wesley, 2003. • Erickson, J.: Hacking: Die Kunst des Exploits, dpunkt-Verlag, 2008. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<p><u>Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher) <u>M.Sc. Philipp Engler</u> (Dozent)</p>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Einführung in die IT-Sicherheit</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7604 Allgemeine Forensik I

<i>Modulname:</i>	Allgemeine Forensik I	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7604	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FAFI	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	1					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Die Studierenden lernen Grundprinzipien der Biometrie und deren Verwendung in der forensischen Fallarbeit kennen. Ausgehend vom Spurenbegriff wird im Prozess der Analyse der Unterschied zwischen Identifizierung und Authentifizierung durch die Verwendung von biometrischen Merkmalen des Menschen deutlich. Somit erhalten die Studierende Einblick in die Prozesskette der klassischen Fallanalyse.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung Forensik und Kriminalwissenschaften • Tatort - Spur und Einteilung, Kategorisierung (Materialspuren, Formspuren, Gegenstandsspuren und Situationsspuren) • Tatortarbeit • Statistische und bioinformatische Grundlagen sowie Biometrische Verfahren • Digitale Forensik (Einteilung und Vorgehen) • Techniken der Tatortvermessung • Der Mensch als Spurenläger und Prozess der Spurenübertragung • Physikalische und biologische Eigenschaften von Blut • Tropfen und Musteranalyse • Biometrie • Eigenschaften biometrischer Parameter • Iriserkennung, Finger und Gesicht • Identifizierung und Authentifizierung • Aktive und passive Merkmale • Schrifterkennung und Stimmenanalyse • Morphognostik und Morphometrie - Begrifflichkeiten und Definitionen 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt und Literatur zur Verfügung gestellt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten forensischen Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kriminalistik/ Kriminologie. Lehr- und Studienbriefe • Kriminalistik/Kriminologie, Band 1 Berthel, R.; Mentzel, Th.; Neidhardt, K.White (ed), Crime Scene to Court, The Essentials of Forensic Science, The Royal Society of Chemistry, London, 2004 • M. Benecke, Dem Täter auf der Spur. So arbeitet die moderne Kriminalbiologie - Forensische Entomologie und Genetische Fingerabdrücke, Lübbe Verlag, 2006 • B. Herrmann, K.S. Saturnus, Biologische Spurenkunde , Bd.1, Kriminalbiologie 1; Springer Verlag, Berlin, 2007 • Alan Gunn: Essential ForensicBiology, 2009, Wiley Introduction to Statistics for Forensic Scientists, David Lucy, Wiley, 2006 • Ralph Rapley, David Whitehouse: Molecular Forensics, 2007, Wiley 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	V	S	P	T	PVL	PL	CP
	<u>Allgemeine Forensik I</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7605 Cybercrime I

<i>Modulname:</i>	Cybercrime I	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7605	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FCYB1	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	1
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Straftaten im Phänomenbereich Cybercrime stellen eine wachsende Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden in Deutschland dar. Die bloße Anzahl solcher Straftaten nimmt jährlich zu (vgl. Bundeslagebild Cybercrime) und gleichzeitig steigt der technische Aufwand bei der Begehung solcher Straftaten ständig. Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten sowie Straftaten die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.</p> <p>Im Modul Cybercrime I soll auf die sogenannte IuK-Kriminalität im engeren Sinne (Computerkriminalität) eingegangen werden. Die entsprechenden Gesetzesnormen werden vorgestellt und Begehensweisen für die einzelnen Delikte erläutert. Es wird ein besonderer Augenmerk auf die Kriminalistik gelegt. Zu den einzelnen Begehensweisen werden Kriminalstrategie und Kriminaltaktik dargelegt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden alle relevanten Gesetzesnormen und Begehensweisen. Sie können selbstständig effiziente Ermittlungsansätze für solche Fälle entwerfen und eigenständig aufklären.</p> <p>Gegen Ende des Moduls wird auf die Bedeutung der Computerkriminalität im internationalen Kontext eingegangen und internationale Normen und Verfahren dargelegt.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>IuK Kriminalität im engeren Sinne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computerbetrug (§ 263a StGB) • Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (§§ 269, 270 StGB) • Datenveränderung (§ 303a) • Computersabotage (§ 303b StGB) • Ausspähen von Daten (§ 202a StGB) • Abfangen von Daten (§ 202b StGB) • Datenhehlerei (§ 202d StGB) • Softwarepiraterie: Herstellen, Überlassen, Verbreiten oder Verschaffen von sog. "Hacker-Werkzeugen", die illegalen Zwecken dienen (§ 202c StGB) Cybercrime im Internationalen Kontext • Die EU-Cybercrime Richtlinie • Computer Fraud and Abuse Act und Nachfolgende Regelungen in Vereinigten Staaten • Zwischenstaatliche Vereinbarungen, G8, UN, ITU 		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>		
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Kochheim: Cybercrime und Strafrecht in der Informations- und Kommunikationstechnik. C.H.Beck, 2015 • Michael Büchel, Peter Hirsch: Internetkriminalität: Phänomene-Ermittlungshilfen-Prävention (Grundlagen der Kriminalistik, Band 48). Kriminalistik, 2014. • BKA, Cybercrime: Bundeslagebild (jährlich neu) • Chuck Easttom, Jeff Taylor: Computer Crime, Investigation, and the Law. Cengage Learning PTR, 2010. • United Nations: Comprehensive Study on Cybercrime. 2013 • ITU: Understanding cybercrime: Phenomena, challenges and legal response. 2012 		
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>		
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)		

<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
		<u>Cybercrime I</u>	0	2	0	1		Mm/30

7606 Programmierung I

<i>Modulname:</i>	Programmierung I	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7606	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FPRO1	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	2					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Am Ende dieses Moduls kennt jeder Kursteilnehmer den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise eines Rechnersystems und kann die Verfahren zur rechnerinternen Darstellung von Daten und Zahlen erläutern.</p> <p>Die Studierenden kennen darüber hinaus wesentliche Konzepte und Verfahren moderner Programmiersprachen, angefangen von einfachen Datentypen, über Kontrollstrukturen bis hin zu den Themen Klassen, Objekte und Vererbung.</p> <p>Jeder Teilnehmende beherrscht wesentliche Bestandteile der Syntax und Semantik der Programmiersprache C. Somit ist es den Studierenden möglich, einfache praxisrelevante Problemstellungen selbständig zu analysieren und anschließend programmiertechnisch umzusetzen.</p> <p>Gemeinsam können die Studierenden Lösungen für neue unbekannte Problemstellungen aus dem Bereich der Programmierung erarbeiten.</p> <p>Die Studenten besitzen die notwendigen theoretischen Grundkenntnisse und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten für das systematische Programmieren im Kleinen als Voraussetzung für alle weiteren Informatik Module.</p> <p>Darüber hinaus wird im Rahmen des Moduls eine Harmonisierung der informatikbezogenen Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden bedingt durch weiter auseinander gehende Ausgangsniveaus angestrebt.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Informatik, Rechneraufbau nach v.Neumann • Grundkonstrukte für die Formulierung und Darstellung von Algorithmen und ihre programmiersprachliche Umsetzung • elementare Daten und Datenstrukturen von Programmiersprachen und ihre konkrete Realisierung • Hilfsmittel zur systematischen Programmentwicklung (grafischer Entwurf, einfache Entwurfsmuster) • Verwendung und Erstellung von Dokumentationen als integraler Bestandteil des Programmierens 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Programmieraufgaben werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • H. Balzert: Lehrbuch Grundlagen der Informatik, Heidelberg, 2005 • H. Herold et al: Grundlagen der Informatik, Pearson Studium IT, 2012. • Online-Dokumentationen und Tutorien der verwendeten Programmiersprache 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Programmierung I	0	2	1	1		Ms/90	5

7607 Betriebssysteme und digitale Spuren I

<i>Modulname:</i>	Betriebssysteme und digitale Spuren I	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7607	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FREBS	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	2
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse zu typischen Architekturkonzepten und zur grundlegenden Funktionsweise von Betriebssystemen.</p> <p>Sie kennen wichtige Hilfsmittel (Dienste, API-Funktionen/system calls), die von modernen Betriebssystemen zur Lösung typischer Aufgabenstellungen in komplexen Anwendungssystemen paralleler Prozesse/Threads angeboten werden.</p> <p>Dabei erwerben sie zunächst Wissen (Fachkompetenz) und die Fähigkeit, verschiedene Betriebssysteme hinsichtlich ihres Leistungsvermögens und ihrer Einsetzbarkeit in verschiedenen Gebieten (Arbeitsplatz, Server, mobil, Echtzeitsystem,...) einschätzen und vergleichen zu können (Analyse- und Evaluationskompetenz).</p> <p>Sie sind außerdem in der Lage, typische Probleme beim Entwurf und der Implementierung konkreter Anwendungen in Form von Multitaskingsystemen zu erkennen und zu ihrer Lösung geeignete Mittel vorhandener Betriebssysteme auszuwählen und zu benutzen, wobei hier vor allem der Entwurf und nicht die praktische Implementierung im Vordergrund steht. Insofern bietet der Modul hier vorrangig informatische und technologische Fachkompetenzen, aber ebenso analytische Methodenkompetenzen.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Aufgaben von Betriebssystemen; • Architekturkonzepte; Anforderungen an Entwurf und Implementierung; • Verwaltung paralleler/nebenläufiger Prozesse (Multitasking, Multithreading); Application Programming Interface API, Diensterbringung durch ein Betriebssystem; • Konkurrenz-Probleme zwischen Prozessen und Lösungsmöglichkeiten (wechselseitiger Ausschluss); • Kooperation von Prozessen und Lösungsmöglichkeiten • Betriebsmittel-Verwaltung (Scheduling); • Verklemmungen in Prozess-Systemen und mögliche Gegenmaßnahmen; • Speicherverwaltung; • Ein-/Ausgabesystem; • Dateiverwaltung; • Sicherheitsaspekte <p>An ausgewählten Stellen (z.B. Multithreading, Virtueller Speicher) wird ergänzend auf die zugrundeliegenden Prinzipien der Rechnerarchitektur eingegangen.</p>		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Studienhefte/Lehrmaterialien versandt, in denen die wichtigsten theoretische und praxisrelevante Grundlagen des Moduls vermittelt werden. Dabei werden ausgewählte Probleme (z.B. Prozess-/Threadverwaltung, Prozess-Synchronisation und - Kommunikation) vertiefend diskutiert und typische Algorithmen bzw. Strategien von Betriebssystemen an Beispielaufgaben aufgezeigt (z.B. Scheduling). Das Lehrmaterial enthält zusätzliche didaktische Hinweise und Anregungen zur schrittweisen erfolgreichen Bearbeitung sowie Fragen/Aufgaben zur Selbstkontrolle (mit Lösungshinweisen).</p> <p>Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen werden ausgewählte Schwerpunkte sowie ggf. Übungsaufgaben diskutiert, dies dient gleichzeitig der Prüfungsvorbereitung.</p>		

<i>Literatur:</i>	<p>Betriebssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achilles, A.: Betriebssysteme. Berlin: Springer, 2006 • Brause, R. : Betriebssysteme: Grundlagen und Konzepte. Berlin: Springer, 3. Aufl. 2004 • Ehses, E. u.a.: Betriebssysteme. München: Pearson Studium, 2005 • Glatz, E.: Betriebssysteme. Heidelberg: dpunkt.Verlag, 2. Aufl. 2010 • Mandel,P.: Grundkurs Betriebssysteme. Wiesbaden: Vieweg, 4. Aufl. 2014 • Schneider, U. (Hrsg.): Taschenbuch der Informatik. München: Hanser (Leipzig: Fachbuchverlag), 7. Auflage, 2012 • Stallings, W.: Betriebssysteme - Prinzipien und Umsetzung. 4. Aufl., Pearson Studium, 2003 • Tanenbaum, A.S.: Moderne Betriebssysteme, 3. Aufl., Pearson Studium, 2009 • Vogt, C.: Betriebssysteme. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2001 <p>Ergänzend zu Rechnerarchitektur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanenbaum, A.S.; Austin, T.: Rechnerarchitektur. 6. Aufl., Pearson Studium, 2014 																
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>																
<i>Anbieter:</i>	<u>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</u>																
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Ronny Bodach (Dozent)</u>																
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Modulstruktur</i></th> <th><i>V</i></th> <th><i>S</i></th> <th><i>P</i></th> <th><i>T</i></th> <th><i>PVL</i></th> <th><i>PL</i></th> <th><i>CP</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><u>Betriebssysteme und digitale Spuren I</u></td> <td>0</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>1</td> <td></td> <td>Ms/90</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>	<u>Betriebssysteme und digitale Spuren I</u>	0	2	0	1		Ms/90	5
<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>										
<u>Betriebssysteme und digitale Spuren I</u>	0	2	0	1		Ms/90	5										

7608 Allgemeine Forensik II

<i>Modulname:</i>	Allgemeine Forensik II	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7608	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FAFII	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	2					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Aufbauend auf die Morphognostik und Morphometrie werden spezielle Analyseverfahren der Forensik (forensische Entomologie, Phonetik) kennengelernt. Schwerpunkt bildet das Verständnis von biologischen Spuren, insbesondere DNA-Spuren aus unterschiedlichen biologischen Materialien. Im Praktikum stellen die Studierenden Beziehungen zu anderen Modulen durch die Erstellung von Datenbanken und weiteren Analysewerkzeugen her. Das Wissen aus der Allgemeinen Forensik I wird in speziellen Feldern vertieft.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Weichteilgesichtsrekonstruktion (Schwerpunkt computergestützte Weichteilgesichtsrekonstruktion) • Forensische Entomologie • Forensische Linguistik und Phonetik • Formspuren (Fuß- und Schuhabdrücke, Handschuhabdrücke und Materialspuren und deren Einordnung sowie Bedeutung mit dem Schwerpunkt der Digitalisierung und computergestützten Analyse • Ganganalyse • Biologische Spuren und Materialien (DNA-Spuren) • Abstammungsgutachten basierend auf dem Hardy-Weinberg Gesetz 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Weiterführende Themen der Allgemeinen Forensik werden in aller Tiefe behandelt und Lösungen für Sonder- und Spezialfälle diskutiert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kriminalistik/ Kriminologie. Lehr- und Studienbriefe • Berthel, R.; Mentzel, Th.: Kriminalistik/Kriminologie, Band 1 • Neidhardt, K.White (ed),Crime Scene to Court, The Essentials of Forensic Science, The Royal Society of Chemistry, London, 2004 • Benecke, M.: Dem Täter auf der Spur. So arbeitet die moderne Kriminalbiologie - Forensische Entomologie und Genetische Fingerabdrücke, Lübbe Verlag, 2006 • Herrmann, B.; K.S. Saternus: Biologische Spurenkunde , Bd.1, Kriminalbiologie 1; Springer Verlag, Berlin, 2007 • Alan Gunn: Essential ForensicBiology, 2009, Wiley Introduction to Statistics for Forensic Scientists, David Lucy, Wiley, 2006 • Ralph Rapley, David Whitehouse: Molecular Forensics, 2007, Wiley 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7604 Allgemeine Forensik I							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Allgemeine Forensik II	0	2	0	1		Ms/90	5

7611 Cybercrime II

<i>Modulname:</i>	Cybercrime II	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7611	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FCYB2	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	2					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Straftaten im Phänomenbereich Cybercrime stellen eine wachsende Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden in Deutschland dar. Die bloße Anzahl solcher Straftaten nimmt jährlich zu (vgl. Bundeslagebild Cybercrime) und gleichzeitig steigt der technische Aufwand bei der Begehung solcher Straftaten ständig. Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten sowie Straftaten die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.</p> <p>Im Modul Cybercrime II soll auf die sogenannte IuK-Kriminalität im weiteren Sinne (Tatmittel Internet) eingegangen werden. Die entsprechenden Gesetzesnormen werden vorgestellt und Begehensweisen für die einzelnen Delikte erläutert. Es wird ein besonderer Augenmerk auf die Kriminalistik gelegt. Zu den einzelnen Begehensweisen werden Kriminalstrategie und Kriminaltaktik dargelegt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden relevante Gesetzesnormen und Begehensweisen. Sie können selbstständig effiziente Ermittlungsansätze für solche Fälle entwerfen und eigenständig aufklären.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>IuK Kriminalität im weiteren Sinne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung pornographischer Schriften (Kinderpornographie) über das Internet • Verbreitung von Gewaltdarstellungen im Internet • Onlinemarktplätze (Drogenhandel, Waffenhandel, Menschenhandel) • Urheberrechtsdelikte Cybercrime im Staatsschutz • Internetdelikte PMK Rechts • Internetdelikte PMK Links • Internetdelikte PMK Islamismus <p>Einsatz von IuK in der Organisierten Kriminalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geldwäsche im Internet • Bedeutung von IuK für grenzüberschreitende Kriminalität • Fälschungen <p>IuK im Strafverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • IuK als falsche Beweise 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gerrit Manssen, Jörg Fritzsche, Robert Uerpmann-Witzack: Strafrechtliche Verantwortlichkeit der Informationsvermittler im Netz. LIT, 2006 • Philip Jenkins: Beyond Tolerance: Child Pornography. NYU Press, 2001. • Jörg Kinzig: Die rechtliche Bewältigung von Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität, Berlin, 2004. • Sean S. Costigan, Jake Perry: Cyberspaces and Global Affairs. Routledge, 2012. • Bösche, Andreas: Rechtsextremismus im Internet. Schattenseiten des www. Hall 2001 • Rüdiger Quedenfeld, Udo Mühlroth, Martin Plischke, Marc Studer: Handbuch Bekämpfung der Geldwäsche und Wirtschaftskriminalität. ESV, 2013. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7605 Cybercrime I							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Cybercrime II	0	2	0	1		Mm/30	5

7601 Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten

<i>Modulname:</i>	Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7601	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FDVWD	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	3					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Im Modul "Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten" werden den Studierenden die klassischen Kompetenzen eines IT-Forensikers vermittelt. Es werden die Aufgaben der IT-Forensik dargestellt und Lösungen vorgestellt. Die Studierenden sollen mit den Aufgaben und Werkzeugen des Fachgebiets vertraut gemacht werden und nach Abschluss des Moduls in der Lage sein selbstständig als IT-Forensiker zu arbeiten.</p> <p>Als Grundlage zur Datenauswertung soll zunächst auf die Datensicherung eingegangen werden. Hier werden verschiedene Techniken, nach dem vom BSI vorgegebenen Standard, und darüber hinausreichende Techniken besprochen. Es wird auch auf die besonderen Herausforderungen bei modernen Flash Speichern wie SSDs eingegangen. Nach der Datensicherung sollen Kompetenzen im Bereich der Datenrekonstruktion erworben werden. Hier wird auf die aus den Dateisystemen resultierenden Besonderheiten eingegangen und ein Ausblick in den Bereich Datenrettung vorgenommen.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls soll eingehend auf die Datenvirtualisierung eingegangen werden. Dazu werden verschiedenen Virtualisierungstechniken vorgestellt und Grenzen aufgezeigt.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sichern von Daten, verschiedene Arten von Schreibschutz, Probleme bei der Datensicherung, Umgang mit RAID Systemen • Gelöschte Daten, Überschriebene Daten, File Slacks, Datenrekonstruktion aus FAT/MFT • Dateihheader Signatursuche, Probleme, Footer, Dateirekonstruktion • Besonderheiten bei Flash Speichern, Wear leveling, JTAG, Chip off • Datenrettung • Virtualisieren von Images, Virtualisierungstechniken, Grenzen 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden mögliche Datensicherungs- und Virtualisierungsstrategien erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt.</p> <p>Im Praktikum sollen die Studierenden selbstständig Images auswerten und ihr erworbenes Wissen praktisch anwenden. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Steve Bunting: EnCase Computer Forensics. Sybex, 2012. • Leitfaden IT-Forensik. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, 2011. • W.Curtis Preston: Backup & Recovery. O'Reilly, 2007. • Rino Micheloni: Inside Solid State Drives (SSDs). Springer, 2013 • Brian Carrier: File System Forensic Analysis. Addison-Wesley, 2005. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Ronny Bodach (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten</u>	0	2	1	1		Ms/90	5

7609 Programmierung II Skriptsprachen

<i>Modulname:</i>	Programmierung II Skriptsprachen	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7609	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FPRO2	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	3					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Bei Skriptsprachen handelt es sich um Programmiersprachen, die zumeist dazu dienen, Abläufe in Betriebssystemen oder Anwendungsprogrammen zu steuern. Sie verfügen in der Regel über sehr mächtige Mechanismen (z.B. Mustersuche) und Softwarebibliotheken (z.B. Systemschnittstellen oder Internet-Programmierung). Ziel des Moduls ist das Erlernen der Skriptsprache Python und der Erwerb der Methodenkompetenz, typische Problemstellungen der digitalen Forensik mittels eigener Python-Projekte zu lösen. Dazu zählen u.a. die Entwicklung kurzer Skripte für alltägliche Aufgaben, die Suche in Textdokumenten und Dateisystemen sowie die Entwicklung von Plugins für forensische Anwendungsprogramme. Dabei wird auf die in vorangehenden Semestern erworbenen Kenntnisse im Umgang mit Betriebssystemen und Konzepte der Programmierung aufgebaut.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sprache Python (Datentypen, Kontrollstrukturen, Objektorientierte Aspekte) • Standardbibliotheken für Systemschnittstellen, mathematische Operationen, Datenbankzugriff, XML-Verarbeitung, Datenvisualisierung etc. • Textmatching, reguläre Ausdrücke • CGI-Programmierung • Plugin-Entwicklung am Beispiel einer Computerforensik-Software 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. Die Ausgabe und Kontrolle von Übungsaufgaben erfolgt mittels eines E-Learning-Systems. Es sollen regelmäßige Konsultationen abgehalten werden.							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • J. Ernesti, P. Kaiser: "Python 3: Das umfassende Handbuch", Galileo Computing, 2012 • M. Pilgrim: "Python 3 - Intensivkurs", Springer, 2010 • M. L. Hetland: "Python Algorithms: Mastering Basic Algorithms in the Python Language", Springer, 2010 • Offizielle Dokumentation der Python Foundation: https://docs.python.org 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Dipl.-Informatiker (FH) Daniel Stockmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7606 Programmierung I							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Programmierung II Skriptsprachen	0	2	0	1		Ms/90	5

7610 Betriebssysteme und digitale Spuren II

<i>Modulname:</i>	Betriebssysteme und digitale Spuren II	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7610	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FBUDS	<i>Häufigkeit:</i>	Sommersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	3					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Betriebssysteme liefern generell umfangreiche, forensisch wertvolle Informationen. Dies liegt darin begründet, dass forensische Datenquellen in der Regel grundsätzlich durch Betriebssysteme verwaltet werden. Dies bezieht sich sowohl auf die flüchtigen Daten im Arbeitsspeicher, wie auch auf die nichtflüchtigen Daten auf Massenspeichern.</p> <p>Ausbildungsziele:</p> <p>Im Modul sollen Kenntnisse der Protokollierungs- und Konfigurationsdaten der vorgestellten Betriebssysteme MS Windows, OSX und Linux vorgestellt werden. Für das Betriebssystem MS Windows sollen Kenntnisse über den Aufbau und die Inhalte der zentralen Registrierungsdatenbank vermittelt werden. Auch soll der forensische Nutzen von Event Dateien und anderen von MS Windows verwalteten forensisch wertvollen Informationen vermittelt werden. Für das Betriebssystem OSX werden die Property Lists und deren Aufbau und Verwendung besprochen. Für das Betriebssystem Linux soll das Protokollierungssystem verstanden werden und für die Studierenden auswertbar gemacht werden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden qualifiziert sein selbstständig vom Betriebssystem verwaltete Spuren forensisch auszuwerten und zu interpretieren.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von MS Windows, Dateisysteme (FAT und NTFS), Zeitstempel, Aufbau des Betriebssystems, Besonderheiten bei der Dateiverwaltung, Aufbau und Inhalt der Registry, Ereignislogging, besondere Dateien • Grundlagen von OSX, Dateisysteme (HFS+ und APFS), Zeitstempel, Aufbau des Betriebssystems, Besonderheiten bei der Dateiverwaltung, Aufbau und Inhalt der Property Lists, besondere Dateien • Grundlagen von Linux, Dateisysteme (ext und btrfs), Zeitstempel, Aufbau des Betriebssystems, Besonderheiten bei der Dateiverwaltung, Aufbau und Inhalt der Protokolldateien, besondere Dateien • Speichermanagement bei den og. Betriebssystemen, RAM-Analyse • Ausblick auf andere Betriebssysteme 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Die Vorlesung vermittelt das notwendige Wissen. Dies beinhaltet die speziellen Eigenheiten der vorgestellten Betriebssysteme und die Auswirkungen auf die digitale Beweissicherung. Im Seminar sollen ausgewählte Themen durch die Studierenden selbstständig vertieft werden. Im Praktikum sollen die Studierenden selbstständig Daten auswerten. Dazu sollen Ihnen sogenannte Images zur Verfügung gestellt werden. Hier soll ihnen vermittelt werden, wie sie ihr gewonnenes Wissen praktisch einsetzen und anwenden können.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden IT-Forensik. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, 2011. • Mark E. Russinovich, David A. Solomon, Alex Ionescu: Windows Internals. Microsoft Press, 2012. • Jonathan Levin: Mac OS X and iOS Internals: To the Apple's Core. Wrox, 2012. • Philip Polstra: Linux Forensics. CreateSpace, 2015. • Michael Hale Ligh, Andrew Case, Jamie Levy, Aaron Walters: The Art of Memory Forensics: Detecting Malware and Threats in Windows, Linux, and Mac Memory. Wiley, 2014. • Brian Carrier: File System Forensic Analysis. Addison-Wesley, 2005. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<p>M.Sc. Stefan Schildbach (Dozent) Ronny Bodach (Dozent, Inhaltverantwortlicher)</p>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Betriebssysteme und digitale Spuren II	0	2	1	1		Ms/90	5

7612 Forensik in DBMS

<i>Modulname:</i>	Forensik in DBMS	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7612	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FBDFD	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	3					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Menge an Daten in vielen Bereichen, u.a. in der Forensik, nimmt ständig zu. Die richtige Aufbereitung und Verwaltung dieser Daten entscheidet vielfach über den Erfolg, sei es bei geschäftskritischen Anwendungen oder zur Fahndung nach Tätern. Das Modul zeigt auf, wie Daten sinnvoll strukturiert und mit der aktuellen Datenbanktechnologie verwaltet und verarbeitet werden können. Dabei wird der Bogen vom konzeptionellen Design bis zur Implementierung gespannt. Im Ausblick werden weitere Technologien, NoSQL Systeme, vorgestellt, die insbesondere zur Verwaltung von großen Datenmengen verwendet werden.</p> <p>Die Studierende erlernen den Umgang mit Daten, ihre Strukturierung sowie ihre Verwaltung unter Nutzung von Datenbanksystemen. Die Datenbanken werden mit besonderen Augenmerk auf die Verwaltung von großen Datenbeständen entwickelt.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung von Daten • Design und Implementierung von Datenbanken • Import, Modifikation und Retrieval von Daten in Datenbanken • Verwaltung von Forensikdaten • Überblick über NoSQL Ansätze und Systeme 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden wichtige theoretische Grundlagen und deren praktische Anwendung vermittelt. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Aufgaben können in einem bereitgestellten Datenbanksystem umgesetzt werden. Die Lösungen werden in Tutorien und Konsultationen besprochen.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • M. Emrich (2013): Datenbanken & SQL für Einsteiger: Datenbankdesign und MySQL in der Praxis. CreateSpace Independent Publishing Platform • H. Garcia-Molina, J. Ullman, J Widom (2009): Database Systems. The Complete Book. Pearson. Prentice Hall • S. Edlich, A. Friedland, J. Hampe, B. Brauer, M. Brückner (2011): NoSQL - Einstieg in die Welt nichtrelationaler Web 2.0 Datenbanken. Hanser Verlag. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr.-Ing. Toralf Kirsten (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Forensik in DBMS	0	2	0	1		Ms/90	5

7613 Grundlagen der Mobilfunkforensik

<i>Modulname:</i>	Grundlagen der Mobilfunkforensik	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7613	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FGDMF	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	4					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Weltweit existieren über 6 Mrd. Mobilfunknutzer, dies macht mehr als 90% der Weltbevölkerung aus. Bereits im Jahr 2013 waren in 85% aller Kriminalfälle mobile Endgeräte involviert. Trotz der stetig wachsenden Bedeutung mobiler Endgeräte wie Mobiltelefonen, Smart-Phones, PDAs und Musikgeräten gilt die forensische Untersuchung solcher Geräte als teuer und kompliziert.</p> <p>Im Modul "Grundlagen der Mobilfunkforensik" sollen verbreitete Mobilfunkstandards, Betriebssysteme und Grundlagen der Architektur von mobilen Endgeräten strukturiert dargestellt werden. In einem zweiten Teil sollen forensische Tools für mobile Endgeräte vorgestellt und Szenarien erörtert werden.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich Mobilfunkforensik der Art erworben haben, dass sie selbstständig in der Lage sind derart gelagerte Spureträger zu untersuchen.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilfunkstandards: GSM, GPRS, LTE • Grundlagen und Begriffe der Mobilfunkforensik • Smartcards: insbesondere SIM • Mobile Betriebssysteme: insbesondere Android, iOS, WindowsPhone • Architektur von Mobilfunkendgeräten: insbesondere Speichertechnologien • Forensische Tools: insbesondere UFED, XRY • Der IMSICatcher 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Herangehensweisen an definierte Mobilfunkendgeräte sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Satish Bommisetty, Rohit Tamma, Heather Mahalik: Practical Mobile Forensics. Packt Publishing 2014 • Wolfgang Rankl, Wolfgang Effing: Handbuch der Chipkarten: Aufbau - Funktionsweise - Einsatz von Smart Cards. 5. Auflage, Hanser, 2008. • Bernhard Walke: Mobilfunknetze und ihre Protokolle 1, Stuttgart 2001, ISBN 3-519-26430-7 • Jonathan Zdziarski : iOS Forensic Investigative Methods, 2012 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Ronny Bodach</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Grundlagen der Mobilfunkforensik</u>	0	2	1	1		Ms/90	5

7619 Ontologie und Semantik/ Textmining

<i>Modulname:</i>	Ontologie und Semantik/ Textmining	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7619	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FOSTM	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	4					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Ausgehend vom Phänomen Massendaten, welches sich in der Forensik gezeigt hat, erlernen die Studierenden Strategien zur Analyse dieser Daten kennen. Als grundlegendes Werkzeug lernen Sie die Begriffe Ontologie und Semantik als Modellierungswerkzeuge kennen.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Phänomen Massendaten • Ableitung der Eigenschaften aus Big Data (Geschwindigkeit, Volumen und Heterogenität) • Modellierung von Ontologien in vorgegebenen forensischen Domänen Analyse großer Datenmengen mit Hilfe der Konstruktion eigener Ontologien • Techniken des Textmining als besondere Form des Data Mining • Grundprinzipien des Datenmanagements • Rolle von Datenbanken und Ontologien 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Sicherheitsprobleme sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgaben blättern und Übungen kontrolliert.							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Dengel: Semantische Technologien - Grundlagen, Konzepte, Anwendungen. Spektrum Akademischer Verlag, 2012. • Jansen; Smith: Biomedizinische Ontologie - Wissen strukturieren für den Informatik-Einsatz. 2011 • Heyer; Quasthoff: Text Mining - Wissensrohstoff Text - Konzepte Algorithmen, Ergebnisse. 2006 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Ontologie und Semantik/ Textmining</u>	0	2	0	1		Ms/60	5

7615 Entwicklung und Design sicherer Systeme

<i>Modulname:</i>	Entwicklung und Design sicherer Systeme	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7615	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FEDSS	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	4
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Kenntnisse über das Gebiet der Planung und Entwicklung sicherer Systeme zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Teilnehmer sammeln Wissen über den Aufbau, die Prinzipien, die Architektur und die Funktionsweise von Sicherheitskomponenten. Dabei lernen Sie die Bedeutung von Design-Pattern und deren Anwendung im Rahmen der Planung von Anwendungssoftware kennen. • Die Studierenden kennen typische Schwachstellen beim Entwurf von Softwarelösungen und wissen, wie diese minimiert werden können (Fachkompetenz). • Sie kennen die wichtigsten Bedrohungen und Schwachstellen heutiger IT-Systeme kennen. • Innerhalb der praktischen Übung erlangen die Studierenden Erfahrungen bezogen auf die Nutzung bzw. Wirkung von Sicherheitsmaßnahmen bei der Softwareentwicklung (Methodenkompetenz). • Insbesondere wird jeder Moduleilnehmer für typische Problemstellungen in Zusammenhang mit der Sicherheit von Softwarelösungen im beruflichen Alltag sensibilisiert. 		
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Design und Entwicklung sicherer Systeme • Grundlagen Softwaretechnik und Modellierung von Anwendungssystemen • Security by Design, Vorgehensmodelle • Sicherheitspolitiken für komplexe Systeme und Mechanismen zur sicheren Komposition von in sich sicheren Teilsystemen • Software-Pattern für Sichere Systeme (Input-Validator-Pattern, Secure Logger Pattern, Attack-Pattern) • Secure Programming - Richtlinien, Aspektorientierte Programmierung, • Security Pattern engineering, Entwicklung sicherer Webanwendungen, • Generische Module zur Entwicklung sicherer Steuergeräte-Software, • Entwicklung von Sicherheitsmechanismen in verschiedenen, Anwendungsgebieten(Industrie 4.0, Gesundheit, kritische Infrastrukturen) • Absicherung von Enterprise-Software durch existierende Frameworks wie z. B. J2EE. <p>Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen der Zuverlässigkeit von Software behandelt, etwa Safety, sicheres Funktionieren von Software und Usability.</p>		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Studienhefte/Lehrmaterialien versandt, in denen die wichtigsten theoretische und praxisrelevante Grundlagen des Moduls vermittelt werden. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Sicherheitsprobleme sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert. Das Lehrmaterial enthält zusätzliche didaktische Hinweise und Anregungen zur schrittweisen erfolgreichen Bearbeitung sowie Fragen/Aufgaben zur Selbstkontrolle (mit Lösungshinweisen).</p> <p>Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen werden ausgewählte Schwerpunkte sowie ggf. Übungsaufgaben diskutiert, dies dient gleichzeitig der Prüfungsvorbereitung.</p>		
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Roland Schmitz, Walter Kriha: Sichere Systeme - Konzepte, Architekturen und Frameworks. Springer-Verlag 2009. • Entwicklung sicherer Software durch Security by Design, Frauenhofer SIT2013 (SIT-TR-2013-01). • Ross Anderson: Security Engineering: A Guide to Building Dependable Distributed Systems, 2nd Edition, Wiley 2008. • Hollunder, B.; Herrmann, M. ; Hülzenbecher, A.: Design by Contract for Web Services: Architecture, Guidelines, and Mappings. In: International Journal On Advances in Software 5 (2012) • Peter Gutmann: Engineering Security. Free E-Book. (2013) http://www.cs.auckland.ac.nz/~pgut001/pubs/book.pdf 		
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>		

<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7606 Programmierung I, 7609 Programmierung II Skriptsprachen							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Entwicklung und Design sicherer Systeme</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7633 Visualisierung von Daten

<i>Modulname:</i>	Visualisierung von Daten	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7633	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FVD	<i>Häufigkeit:</i>	Sommersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	4					
<i>Ausbildungsziele:</i>								
<i>Lehrinhalte:</i>								
<i>Lernmethoden:</i>								
<i>Literatur:</i>								
<i>Arbeitslast:</i>	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>								
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Visualisierung von Daten</u>	0	2	1	1		Ms/90	5

7616 Softwareprojekt Massendaten

<i>Modulname:</i>	Softwareprojekt Massendaten	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7616	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FSWPM	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	4					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, als Mitglied eines Softwareentwicklungsteams an einem realistischen Softwareprojekt aus dem Umfeld der Digitalen Forensik von der Aufgabenstellung bis zur Inbetriebnahme des Softwaresystems zu arbeiten. Das Projekt soll den Umgang mit Massendaten realisieren, dazu werden realistische Daten oder tatsächliche Falldaten verwendet. Im Projekt werden alle Fach- und Methodenkompetenzen, die in den Grundlagenmodulen der Informatik erworben worden sind, von den Studierenden erprobt, geübt und gefestigt. Die Studierenden können gemeinsam an einer Aufgabenstellung arbeiten und übernehmen Rollenverantwortung innerhalb des Teams. Sie beherrschen ihre Kommunikationsfähigkeiten in der jeweiligen festgelegten Rolle als Verantwortlicher, Fach- oder Methodenspezialist. Sie beherrschen die grundlegenden Anforderungen des Projektmanagements. Sie sind in der Lage, auf schwierige Projektsituationen so zu reagieren, dass das Gesamtziel der Erstellung eines Softwareprototypen nicht gefährdet wird. Die Studierenden sind in der Lage, professionelle und fachlich korrekte begleitende Dokumentationen zu den einzelnen Projektphasen unter Zuhilfenahme spezieller Tools zu erstellen. Die Studierenden sind für den beruflichen Einsatz trainiert, softwaretechnische Prinzipien, Methoden und Werkzeuge auf praxisrelevante Fallbeispiele im Umfeld der Digitalen Forensik anzuwenden und bis zu einem Demonstrationsprototypen als Teil eines Teams zu entwickeln. Dabei können sie die ersten eigenen praktischen Erfahrungen vorweisen.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>Bearbeitung einer praxisrelevanten Aufgabenstellung in der Auswertung und dem Umgang mit Massendaten im Projektteam unter Beachtung forensischer Strategien und Regeln</p>							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Die Studierenden bilden selbstständig Projektgruppen, denen Projekte von den Modulverantwortlichen übertragen werden. Es soll den Gruppen auch möglich sein ihre eigenen Projekte vorzuschlagen, ein Anspruch auf ein Thema besteht aber nicht. Die Studierenden müssen in Ihren Projekten zusammenarbeiten auch wenn sie durch den Charakter eines berufsbegleitenden Fernstudiums örtlich voneinander getrennt sind. Dazu müssen sie sowohl mit Systemen zur verteilten Versionsverwaltung arbeiten als auch Kommunikationsstrategien entwickeln. Die Projektfortschritte sind zu dokumentieren und an die Betreuer einzusenden. Das erstellte Projekt wird als Beleg bewertet, zusätzlich legen die Studierenden eine mündliche Prüfung zu den oben genannten Ausbildungszielen ab.</p>							
<i>Literatur:</i>	<p>Fachspezifische Literatur (projektbezogen)</p>							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	<p>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</p>							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<p>Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent) Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent, Inhaltverantwortlicher) M.Sc. Michael Spranger (Dozent)</p>							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	<p>7606 Programmierung I, 7609 Programmierung II Skriptsprachen</p>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Softwareprojekt Massendaten	0	0	2	1			5
	Beleg						PI4sn/B	
	Mündlich						PI4m/30	

7621 Grundlagen der Kryptologie

<i>Modulname:</i>	Grundlagen der Kryptologie	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7621	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FGDK	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	5					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über mathematisch fundiertes Verständnis für die Funktionsweise moderner kryptographischer Verfahren. Jeder Teilnehmer ist dann in der Lage, die in der Lehrveranstaltung behandelten Verfahren, anzuwenden, anzupassen und ihre Sicherheit kritisch zu beurteilen. Das Modul fördert das Abstraktionsvermögen und die algorithmische Denkweise sowie die Berufsbefähigung der Absolventen auf dem Gebiet der IT-Forensik / Cybercrime.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Chiffriermethoden • Moderne symmetrische Verfahren • Differentielle und lineare Kryptoanalyse • Shannons Theorie der Kryptosysteme • Algebraische und zahlentheoretische Grundlagen • Asymmetrische Verfahren • Komplexitätsklassen • Kryptographische Hashfunktionen • Digitale Signaturen 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen die Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Zusammenhänge offengelegt. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert. Jeder Studierende bereitet einen Seminarvortrag vor, den er vor der Gruppe präsentiert.							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • J. Hromkovic et al.: Einführung in die Kryptologie, Springer Vieweg, 2014. • B. Esslinger: Das Cryptool-Skript, Draft-Version, 2013. • A. McAndrew: Introduction to Cryptography with Open-Source Software. CRC Press, 2011 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	<u>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</u>							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Prof. Dr. rer. nat. Klaus Dohmen (Dozent, Inhaltverantwortlicher)</u>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Grundlagen der Kryptologie</u>	0	2	0	1	LT	Mm/15	5

7623 Datenkompression/ Multimediaformate

<i>Modulname:</i>	Datenkompression/ Multimediaformate	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7623	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FDKMF	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	5
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Das Modul "Datenkompression / Multimediaformate" soll die Studierenden zunächst mit den Grundlagen der Informationstheorie und der Nachrichtenübertragung sowie der verlustfreien und verlustbehafteten Datenkompression bekannt machen. Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls die Methodik verschiedener Kompressionsverfahren und können die Grenzen der Datenkompression erfassen. Es wird Reihe von konkreten Verfahrenstechniken aus den verschiedensten Bereichen der Daten- und Multimediakompression sowie die Prinzipien für das Design von Algorithmen und deren Komplexität dargestellt.</p> <p>Es soll ein detailliertes Bild von der Herangehensweise, den Konzepten und Techniken der Datenkompression vermittelt werden, was klassische und moderne Bild-, Video- und Audioformate einschließt. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden nicht nur in der Lage sein selbstständig unterschiedliche Multimediadateien für die weitere Verarbeitung im Bereich der Medieninformatik einzusetzen, sondern die angewandten Verfahren im Bedarfsfall im Rahmen der IT-Forensik zu entwickeln.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>Grundlagen der Informationstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgehalt und Entropie • Optimaler und redundanter Code • Digitalisierungsstrategien und Datenreduktion • Qualität und Datenrate <p>Kompressionstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung von Codierungstechniken • Lempel-Ziv Kompression • Präfix Codes, Huffman-Kodierung, Shannon-Fano-Kodierung • Andere verlustfreie Verfahren wie Burrows-Wheeler-Transformation <p>Bildkodierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pixelgraphiken und Farbräume • JPEG und Diskrete Cosinus Transformation • Vektorgraphiken <p>Videokodierung und Multimediaformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Bewegtbildkodierung in H.261 • Von H.261 bis H.265 • Grenzen moderner Verfahren <p>Weitere Kodierungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Audiokodierung: Von PCM zu MPEG Audio Layer-3 • Hexagonale Kodierung 		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und verbreitete Kompressionsverfahren eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>		

<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Effelsberger, Wolfgang; Steinmetz, Ralf (1998). Video Compression Techniquis. dpunkt.verlag, Heidelberg • Küsters, Heiner (1995). Bilddatenkomprimierung mit JPEG und MPEG. Franzis, Poing. • Lipp, Thomas W. (1997). Grafikformate. Microsoft Press, Unterschleißheim. • Meyer, Yves (1992). Wavelets and Operators. Cambridge: Cambridge University Press. • Miano, John (2000). Compressed Image File Formats. Addison-Wesley, Reading. • Sayood, Khalid (2005). Introduction to Data Compression. 3rd Ed., San Francisco, CA: Morgan-Kaufmann. • Salomon, David (2006). Data Compression, The Complete Reference. Springer; 4th ed. • Strutz, Tilo (2002). Datenkompression. Grundlagen, Verfahren und deren Anwendung in der Verarbeitung von Graustufen und Farbbildern. Rostock • Taubman, David S. & Marcellin, Michael (2001). JPEG2000: Image Compression Fundamentals, Standards and Practice, Kluwer International Series in Engineering & Computer 																
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung																
<i>Anbieter:</i>	<u>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</u>																
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Prof. Dr. rer. nat. Marc Ritter</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher)																
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Modulstruktur</i></th> <th><i>V</i></th> <th><i>S</i></th> <th><i>P</i></th> <th><i>T</i></th> <th><i>PVL</i></th> <th><i>PL</i></th> <th><i>CP</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><u>Datenkompression/ Multimediaformate</u></td> <td>0</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>1</td> <td></td> <td>Ms/90</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>	<u>Datenkompression/ Multimediaformate</u>	0	2	0	1		Ms/90	5
<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>										
<u>Datenkompression/ Multimediaformate</u>	0	2	0	1		Ms/90	5										

7622 Algorithmen

<i>Modulname:</i>	Algorithmen	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7622	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FALGO	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	5					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Das Modul Algorithmen soll die Studierenden mit einer Reihe von konkreten Algorithmen aus den verschiedensten Bereichen, sowie Prinzipien für das Design von Algorithmen, deren Komplexitätsanalyse und dem Einsatz von Zufall in verschiedenen Ausprägungen in der Algorithmmik vertraut machen.</p> <p>Es soll ein detailliertes Bild, von der Herangehensweise, den Konzepten und Techniken die bei der Lösung von insbesondere schlecht-gestellten Problemen hilfreich sind, vermittelt werden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, selbstständig effiziente Lösungsansätze für solche Aufgabenstellungen zu entwerfen.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Algorithmmik • Dynamisches Programmieren • Greedy Algorithmen • String Matching • Heuristische Algorithmen • Algorithmen für das Erfüllbarkeitsproblem • Ausgewählte interessante Algorithmen 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Algorithmen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Uwe Schöning: Algorithmmik, Spektrum 2001 • Donald E. Knuth: The Art of Computer Programming, Addison Wesley • Thomas A. Cormen: Introduction to Algorithms, MIT Press • Michael R. Garey, David S. Johnson: Computers and Intractability. Twenty-third Printing 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	M.Sc. Michael Spranger (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Algorithmen	0	2	0	1		Ms/90	5

7618 Datennetze/ Cloud Forensik

<i>Modulname:</i>	Datennetze/ Cloud Forensik	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7618	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FDNCF	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	5					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Studierenden verfügen über Wissen zu den technischen Grundlagen von Cloudanwendungen.</p> <p>Sie sind vertraut mit den gängigen Verfahren zur Datensicherheit lokal und innerhalb der Cloud.</p> <p>Jeder Teilnehmer kennt die Besonderheiten und Herausforderungen bei der forensischen Analyse von Clouddaten.</p> <p>Alle Kursteilnehmer sind vertraut mit der Handhabung forensischer Werkzeuge, die für die Sicherstellung und Untersuchung von digitalen Spuren innerhalb der Cloud verwendet werden können und wenden diese praktisch an.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>Cloud Computing Stack, Cloud Security and Privacy, Internet-fähige Endgeräte, Smartphones und Cloud Computing, Besonderheiten des forensischen Untersuchungsprozesses in Cloudumgebungen, technische und rechtliche Aspekte, konkrete Vorgehensmodelle und Handlungsanweisungen für die Untersuchung von Cloud-Storage-Lösungen, Verschlüsselung von Cloud-Daten, forensische Analyse aktueller Cloud-Anwendungen (Dropbox, Micosoft Aszure, Cloudflare, Amazon Cloud Front, Amazone S3, Google Drive etc.)</p>							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Studienhefte/Lehrmaterialien versandt, in denen die wichtigsten theoretische und praxisrelevante Grundlagen des Moduls vermittelt werden. Dabei werden ausgewählte Probleme aus dem Bereich Datennetze / Cloud Forensik vertiefend diskutiert und typische Szenarien an Beispielaufgaben aufgezeigt. Das Lehrmaterial enthält zusätzliche didaktische Hinweise und Anregungen zur schrittweisen erfolgreichen Bearbeitung sowie Fragen/Aufgaben zur Selbstkontrolle (mit Lösungshinweisen).</p> <p>Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen werden ausgewählte Schwerpunkte sowie ggf. Übungsaufgaben diskutiert, dies dient gleichzeitig der Prüfungsvorbereitung.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Raymond Choo, Darren Quick, Ben Martini : Cloud Storage Forensics. 1. Edition. Elsevier LTD, Oxford (2014) • Keyun Ruan: Cybercrime and Cloud Forensics Applications for Investigation Processes (2013) • Wilie E. May: NIST Cloud Computing 2 Forensic Science Challenges. Draft NISTIR 8006 (2014) • Josiah A. Dykstra: Digital Forensics for Infrastructure-as-a-Service Cloud Computing. Dissertation. (2013) http://www.cisa.umbc.edu/papers/dissertations/dykstra-dissertation-2013.pdf • Cloud Computing Security, Roland L. Krutz and Russel Dean Vines, 2010, Wiley. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<p>Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent, Inhaltverantwortlicher) M.Sc. Philipp Engler (Dozent)</p>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	V	S	P	T	PVL	PL	CP
	<u>Datennetze/ Cloud Forensik</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7620 Softwareprojekt Werkzeuge

<i>Modulname:</i>	Softwareprojekt Werkzeuge	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7620	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FSWPW	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	5					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Die Studierenden sind in der Lage selbstständig ein realistisches Softwareprojekt aus dem Umfeld der Aufklärung von Delikten aus dem Phänomenbereich Cybercrime von der Aufgabenstellung bis zur Inbetriebnahme des Softwaresystems zu arbeiten. Das Projekt soll ein konkretes Werkzeug zu Ermittlungsunterstützung realisieren, dazu werden realistische Daten oder tatsächliche Falldaten verwendet. Im Projekt werden alle Fach- und Methodenkompetenzen, die in den Grundlagenmodulen der Informatik erworben worden sind, von den Studierenden erprobt, geübt und gefestigt. Die Studierenden sollen selbstständig an einer Aufgabenstellung arbeiten, sie sind in der Lage, auf schwierige Projektsituationen so zu reagieren, dass das Gesamtziel der Erstellung eines Softwareprototypen nicht gefährdet wird. Die Studierenden sind in der Lage, professionelle und fachlich korrekte begleitende Dokumentationen zu den einzelnen Projektphasen unter Zuhilfenahme spezieller Tools zu erstellen. Die Studierenden sind für den beruflichen Einsatz trainiert, softwaretechnische Prinzipien, Methoden und Werkzeuge auf praxisrelevante Fallbeispiele im Umfeld der Ermittlung anzuwenden.							
<i>Lehrinhalte:</i>	Bearbeitung einer praxisrelevanten Aufgabenstellung in der ein Werkzeug zur Ermittlungsunterstützung aus dem Phänomenbereich Cybercrime unter Beachtung forensischer Strategien und Regeln erstellt wird. Dabei kann es sich um ein Plugin oder eine eigenständige Software handeln.							
<i>Lernmethoden:</i>	Den Studierenden wird ein Projekt von den Modulverantwortlichen übertragen werden. Es soll aber auch möglich sein ihre Projekte vorzuschlagen, ein Anspruch auf ein Thema besteht aber nicht. Die Studierenden müssen in Ihre Projektthemen eigenverantwortlich bearbeiten. Die Projektfortschritte sind zu dokumentieren und an die Betreuer einzusenden. Das erstellte Projekt wird als Beleg bewertet, zusätzlich legen die Studierenden eine mündliche Prüfung zu den oben genannten Ausbildungszielen ab.							
<i>Literatur:</i>	Fachspezifische Literatur (projektbezogen)							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	<u>03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften</u>							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<u>Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher) <u>Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde</u> (Dozent)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7606 Programmierung I, 7609 Programmierung II Skriptsprachen							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Softwareprojekt Werkzeuge</u>	0	0	2	1			5
	<u>Beleg</u>						PI4sn/B	
	<u>Mündlich</u>						PI4m/30	

7626 Kryptoanalyse

<i>Modulname:</i>	Kryptoanalyse	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7626	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FKANA	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	6					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Vermittlung aktueller Kenntnisse und fortgeschrittener Methoden auf dem Gebiet der Kryptoanalyse; Befähigung zur selbstständigen Aneignung neuen Wissens.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Angriffsszenarien • Modelle und Aussagen zur Sicherheit kryptographischer Verfahren • Statistische Methoden der Kryptoanalyse • Lineare Kryptoanalyse • Differenzielle Kryptoanalyse • Algebraische und zahlentheoretische Analysemethoden • Anwendungen 							
<i>Lernmethoden:</i>	Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.							
<i>Literatur:</i>	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Klaus Dohmen (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7621 Grundlagen der Kryptologie							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Kryptoanalyse</u>	0	2	0	1	LT	Mm/15	5

7639 Predictive Policing / Dunkelfeld

<i>Modulname:</i>	Predictive Policing / Dunkelfeld	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7639	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FPPDU	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	6
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>In der Kriminalforschung bezeichnet das Dunkelfeld die Differenz zwischen den amtlich registrierten Straftaten, dem Hellfeld, und der vermutlich begangenen Kriminalität. Allein durch die Kriminalstatistiken kann vom Hellfeld nicht auf die tatsächliche Kriminalität geschlossen werden. Daher bedarf es der Dunkelfeldforschung, um das Dunkelfeld aufzuhellen und einen systematischen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung zu erreichen. Predictive Policing hingegen bezeichnet die Analyse von Falldaten zur Berechnung der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Straftaten zur Steuerung des Einsatzes von Polizeikräften</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die amtlichen Kriminalstatistiken lesen und verstehen. Sie kennen die aktuellen Verfahren um Aussagen über das Dunkelfeld und damit über die tatsächliche Kriminalität zu treffen. Die Studierenden erhalten ein differenziertes Bild von der Möglichkeit des Predictive Policing und Aussagekraft von Aussagen über die Vorhersage von Straftaten. Sie können mit einfachen Methoden selbstständig Modelle entwickeln.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen abgerundeten Überblick über das Fachgebiet. Sie können selbstständig Modellansätze entwerfen und eigenständig berechnen.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Polizeiliche Kriminalstatistik • Hellfeld und Dunkelfeld • Kriminalitätsmessung • Kriminalitätsanalyse und kriminalstatistische Forschung • "Ethnic Profiling" • Re-Victimisierung • Ethische Implikationen von Predicted Policing • Rational-Choice-Theorie • Boost-Hypothese • Flag-Hypothese • Near-Repeat-Victimisation • Methoden zur Vorhersage • Modellierung von Kriminalität • Extrapolationsalgorithmen • Validierung von Kriminalitätsmodellen 		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Problemen werden die Studierenden mit Herangehensweisen konfrontiert und ausgewählte Themen werden eingehend erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>		
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Uwe Dörmann, Wolfgang Heinz: Zahlen sprechen nicht für sich. Aufsätze zu Kriminalstatistik, Dunkelfeld und Sicherheitsgefühl aus drei Jahrzehnten. Luchterhand, 2004. • Thomas Feltes, Benjamin Schmidt: Policing Diversity: Über den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt innerhalb und außerhalb der Polizei. Verlag für Polizeiwissenschaft, 2015. • John S. Dempsey, Linda S. Forst: An Introduction to Policing, Delmar Cengage Learning, 2015. • Runtker Rienks: Predictive Policing: Taking a Chance for a Safer Future. Korpsmedia, 2015. • Graham Farrell, Ken Pease: Once Bitten, Twice Bitten: Repeat Victimisation and its Implications for Crime Prevention. Crime Prevention Unit Series Paper No. 46, London, 1993. 		
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>		
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		

<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Predictive Policing / Dunkelfeld</u>	0	2	0	1		Mm/30	5

7637 Netzwerkforensik/ Abwehr von IT-Angriffen

<i>Modulname:</i>	Netzwerkforensik/ Abwehr von IT- Angriffen	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7637	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FNWF	<i>Häufigkeit:</i>	Sommersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	6					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Im Phänomenbereich Cybercrime nimmt die sogenannte "IuK Kriminalität im engeren Sinne" eine herausgehobene Stellung ein. Die Studierenden sollen Kompetenzen bei der Verfolgung und Aufklärung von Verbrechen in diesem Phänomenbereich gewinnen. Hierzu sollen Angriffsszenarien in Computernetzen strukturiert dargestellt werden und sowohl Verteidigungsszenarien erörtert werden, wie auch die Möglichkeiten der Beweissicherung nach einem solchen IT-Angriff.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich ITForensik / Cybercrime in der Art erworben haben, dass sie selbstständig in der Lage sind derart gelagerte Fälle aufzuklären.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Cybercrime im Strafrecht, Verfolgung von Cybercrime Delikten in Deutschland • IT-Angriffe und deren Abwehr strukturiert und gestaffelt nach dem OSI-Schichten Modell. • Intrusion Detection Systeme • Auswertung von Log Dateien, Aufklärung von IP-Adressen • Darkweb und Deepweb 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Die Vorlesung vermittelt das notwendige Wissen. Dies beinhaltet die zugrunde liegenden Protokolle der einzelnen Services ebenso wie die die IT-Sicherheit im Speziellen Fall. Im Seminar sollen ausgewählte Themen seminaristisch vertieft werden. Im Praktikum sollen die Studierenden selbstständig IT-Angriffe erproben und die Beweissicherung üben. Hier soll ihnen vermittelt werden, wie sie ihr gewonnenes Wissen praktisch einsetzen und anwenden können.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Gregg: Hack the Stack. Syngress, 2006. • Ryan Trost: Practical Intrusion Analysis. Addison-Wesley, 2009 • Michael S Collins: Network Security Through Data Analysis: Building Situational Awareness. O'Reilly, 2014. • Michael Messner: Metasploit. dpunkt, 2012. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Ronny Bodach (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Netzwerkforensik/ Abwehr von IT- Angriffen</u>	0	2	1	0		Ms/90	5

7624 Forensische Bild und Videoanalyse

<i>Modulname:</i>	Forensische Bild und Videoanalyse	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7624	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FFBVA	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	6					
<i>Ausbildungsziele:</i>	Den Teilnehmern werden Grundlagen der Bildverarbeitung vermittelt, die sowohl in der industriellen Anwendung, wie auch für die digitale Forensik, benötigt werden. Studierende sollen in die Lage versetzt werden Fachpublikationen zu spezielleren Verfahren zu verstehen, oder eigene Lösungen aus einem Repertoire von Algorithmen zu entwickeln. An einigen Stellen wird speziell auf die Anforderungen der Bild- und Video-Forensik eingegangen.							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung bildgebender Geräte wie CCD- und Zeilensensoren • Farbpattern, Interpolationsverfahren • Digitale Kurven • Houghtransformation und Curvature Scale Space • Der Gradient und einige praktische Anwendungen • Neuronale Netze in der Mustererkennung inkl. Backpropagation • Die Fouriertransformation • Die Diskrete Cosinustransformation • Filter und Faltungen • Histogramme, Histogrammverbesserungen • Texturmaße 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Die Vermittlung des Grundwissens findet über kurze Videos statt, die nach Themen geschnitten sind und im Vorfeld jeder Veranstaltung gehört werden.</p> <p>Über das Semester finden zu vereinbarten Zeiten einige Onlineveranstaltungen statt. In diesen greifen wir die Inhalte aus den Videos auf, vertiefen Sie und arbeiten Beispiele aus, die gemeinsam bearbeitet und anschließend aufgelöst werden.</p> <p>Einige Verfahren werden in den Videos an konkreten Codebeispielen veranschaulicht und sofort demonstriert. Diese Beispiele werden in den Onlineveranstaltungen i.d.R. aufgegriffen und ergänzt.</p>							
<i>Literatur:</i>	<p>Zur Veranstaltung werden umfangreiche Materialien wie Folien, Videos und Codebeispiele zur Verfügung gestellt. Der Erwerb weiterer Literatur ist nicht zwingend nötig. Einige Inhalte wurden den folgenden Veröffentlichungen entnommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tönnies, K.D.: Grundlagen der Bildverarbeitung, Pearson Studium, 2005 • Zamperoni, P.: Methoden der digitalen Bildsignalverarbeitung, Braunschweig, Vieweg, 1991 • Gonzales, R.C.; Wintz, P.: Digital Image Processing, Addison-Wesley, 1987 • Steinbrecher, R.: Bildverarbeitung in der Praxis, Oldenbourg, 1993 • Pavlidis, T.: Algorithms for Graphics and Image Processing, Springer, 1982 • Jähne, B.: Digitale Bildverarbeitung, Springer, 1991 • Wahl, F.M.: Digitale Bildverarbeitung, Springer, 1984 • Pratt, W.K.: Digital Image Processing, John Wiley & Sons, 1978 • Handels, H.: Medizinische Bildverarbeitung, B.G. Teubner, 2000 							
<i>Arbeitslast:</i>	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. habil. Thomas Haenselmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	Forensische Bild und Videoanalyse	0	2	0	1		Ms/90	5

7625 Komplexpraktikum Krisenmanagement

<i>Modulname:</i>	Komplexpraktikum Krisenmanagement	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7625	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FKPLX	<i>Häufigkeit:</i>	Sommersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	6					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Bedrohungslage für Unternehmen und Behörden steigt immer weiter an: laut Bitkom waren von 2015 bis 2016 53% der Unternehmen in Deutschland direkt von Wirtschaftsspionage, Sabotage oder Datendiebstahl betroffen - Tendenz steigend. Durch die zunehmende Vernetzung von Geräten und Diensten Vergrößert sich die virtuelle Angriffsfläche in Organisationen. Damit wachsen auch die unmittelbaren Auswirkungen eines Cyber-Angriffs und die damit verbundenen Schäden innerhalb einer Organisation. Um bei Angriffen oder Notfällen eine strukturierte und zielführende Vorgehensweise zu wahren, ist ein wirkungsvolles Krisenmanagement erforderlich. Dies stellt eine komplexe Aufgabe dar, da viele verschiedene Akteure berücksichtigt werden müssen. Hinzu kommt ein geringes Risiko- und Gefahrenbewusstsein innerhalb von Organisationen.</p> <p>-Das eigene Bewusstsein für die Gefahren von Cyberangriffen bezogen auf den Einzelnen und ganze Unternehmen schärfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Souverän in Krisensituationen reagieren zu können • Die Verbesserung der Kommunikation sowie die gemeinsame Lösungsfindung im Krisenfall • die eigenen Abläufe und interne sowie externe Prozesse in Krisensituationen besser nachvollziehen können 							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorie • Entscheidungsmodell und Problemlösungsprozess • Krisensimulation • Review der Simulation 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Simulation von realitätsnahen Krisensituationen</p> <p>Handlungsorientierte Empfehlungen zur Lösung von Krisensituationen</p> <p>Business Impact Analyse und Entwicklung eines Risikomodells</p>							
<i>Literatur:</i>								
<i>Arbeitslast:</i>	<p>120 Stunden Lehrveranstaltungen</p> <p>30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	<p><u>M.Sc. Markus Straßburg</u> (Dozent)</p> <p><u>B.Sc. Martin Klöden</u> (Dozent)</p> <p><u>Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde</u> (Dozent)</p>							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Komplexpraktikum Krisenmanagement</u>	2	4	2	0		Msn/B	5
	<u>Teiltestat 1</u>					LT		
	<u>Teiltestat 2</u>					LT		

7635 Maleware Analysis

<i>Modulname:</i>	Maleware Analysis	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7635	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FMA	<i>Häufigkeit:</i>	Wintersemester					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	7					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Teilnehmer kennen Aufbau und Arbeitsweise von Computerviren, Würmern, Trojanern, Rootkits und anderen Maleware-Programmen (Grundlagenwissen und Fachkompetenz).</p> <p>Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse über grundlegende Viren-Erkennungsverfahren. Sie besitzen praktische Erfahrungen bei der Implementierung eigener signatur- und lernbasierter Erkennungsverfahren für Computerviren (Methodenkompetenz).</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise von Viren, Würmern und Trojanern. • Schutztechniken von Computerviren (Verschlüsselung, Stealth, Retro, Polymorph, Metamorph) • Formen von Viren (Boot-, Makro-, Skript-, Email-, Datei- und Linkviren), • Infektorverfahren (SLOW und FAST) • Tarntechniken (Rootkits) • ClamAV-Engine • Signaturbasierte Erkennung versus maschinelle Lernansätze • Grundlagen des maschinellen Lernens auf strukturierten Daten • Klassifikationsalgorithmen zur Identifizierung von Malware/Viren • Theoretische Grenzen der Erkennungsleistung von Schadprogramm-Scannern. 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Die seminaristisch durchgeführte Vorlesung vermittelt grundlegende (theoretische) Kenntnisse mittels Folien, Beamer-Präsentationen und Tafel. Im betreuten Praktikum bearbeiten die Studenten Programmieraufgaben, u.a. im Umfeld der Antiviren-Software ClamAV. Am Beispiel dieses Open-Source-Frameworks werden Verfahren der Virensuche und Erkennung praktisch gezeigt, bis hin zur Implementierung eigener Such-Heuristiken. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen gegeben.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsmanuskript (Folienkopien) • Skoudis, E; Zeltser, L.: Malware: Fighting Malicious Code., Prentice Hall International 2003. • Ligh, M. et al: Malware Analyst's Cookbook: Tools and Techniques for Fighting Malicious Code. John Wiley and Sons 2010. • Malin C.H. et al: Malware Forensics: Investigating and Analyzing Malicious Code. Syngress Media 2008. • Szor, P. : The Art of Computer Virus Research and Defense. Addison Wesley, 3. Auflage 2005. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent)							
<i>Lerneinheitsformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Maleware Analysis</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7627 Embedded Systems Forensics und Speichertechnologien

<i>Modulname:</i>	Embedded Systems Forensics und Speichertechnologien	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7627	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FESFS	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	7					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Klassische PCs verschwinden zunehmend als Gerät und werden durch "intelligente Gegenstände" ersetzt. Immer kleinere embedded Systems übernehmen Aufgaben, ohne dass ihre Existenz in jedem Fall überhaupt bekannt wird. So werden miniaturisierte Computer, zum Beispiel als sogenannte Wearables, mit unterschiedlichen Sensoren direkt in Kleidungsstücke eingearbeitet. Auch der klassische Magnetspeicher verschwindet zunehmend und wird durch elektronische Flash Speicher ersetzt. Diese Entwicklung stellt ganz neue Herausforderungen an die IT-Forensik und wird zu bedeutenden Umwälzungen führen.</p> <p>Im Teil "Embedded Systems Forensics" sollen verbreitete Technologien und Standards, Betriebssysteme und Grundlagen der Architektur von eingebetteten Systemen strukturiert dargestellt werden. Im Praktikum sollen Embeddeds eigenständig programmiert und ausgewertet werden. Im zweiten Teil "Speichertechnologien" sollen die Grundlagen moderner Speichertechnologien vermittelt werden. Es werden forensischen Tools für die Auswertung von eingebetteten Systemen vorgestellt und Szenarien erörtert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich Embedded Systems der Art erworben haben, dass sie selbstständig in der Lage sind derart gelagerte Spurenräger zu untersuchen.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Begriffe von embedded Systems • Der mbed Standard • RFID • Flash Technologien: NAND-Flash, NOR-Flash, EMMCs • JTAG und Boundary Scans • FPGAs • AT Befehle bei Speichertechnologien 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Herangehensweisen an definierte Embeddeds sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert.</p> <p>Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Jedem Studierenden soll für die praktische Arbeit zu Hause ein mbed-Board zu Verfügung gestellt werden. Die Lehrinhalte werden mittels einzuschickenden Aufgabenblättern und Übungen kontrolliert.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • John Catsoulis: Designing Embedded Hardware. O'Reilly, 2005. • Paolo Pavan, Roberto Bez, Piero Olivo, Enrico Zanoni: Flash Memory Cells - An Overview. IEEE 1997 • Klaus Finkenzeller: RFID Handbuch. Hanser 2008 • Niklaus Wirth: Digital Circuit Design An Introduction Textbook. Springer, 1995 • IEEE STd 1149.1 (JTAG) Testability Primer, Texas Instruments, 1997 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Vorausgesetzte Module:</i>	7601 Datenvirtualisierung und Wiederherstellen von Daten, 7610 Betriebssysteme und digitale Spuren II							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Embedded Systems Forensics und Speichertechnologien</u>	0	2	0	1		Ms/90	5

7614 Social Engineering und OSINT

<i>Modulname:</i>	Social Engineering und OSINT	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7614	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FSEOS	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	7
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Studierenden verfügen über Wissen zu den Grundlagen von Social Engineering. Sie sind mit gängigen Techniken vertraut und kennen die psychologischen Grundlagen der einzelnen Angriffsmuster.</p> <p>Sie kennen Abwehrstrategien gegen Social Engineering und sind in der Lage Sicherheitsrichtlinien und Schulungen zu entwickeln.</p> <p>Jeder Teilnehmer kennt die Möglichkeiten von OSINT (Open Source Intelligence) zur Datengewinnung. ER kann selbstständig Werkzeuge einsetzen um Daten automatisiert zu sammeln, zusammenzuführen und auszuwerten. Dabei wird er mit den Besonderheiten von Big Data konfrontiert.</p> <p>Alle Kursteilnehmer sind vertraut der Daten Gewinnung aus Sozialen Netzwerken, Webseiten, Medien und anderen offenen Quellen. Sie lernen Personen zu identifizieren und zu lokalisieren.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<p>Grundlagen des Social Engineering</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reziprozität • Konsistenz • Commitement <p>Andrere Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phishing • Dumpster Diving <p>Abwehrstrategien gegen Social Engineering</p> <p>Grundlagen von OSINT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten von offenen Quellen • Automatisiertes Sammeln von Informationen • Zusammenführen von Informationen • Auswertung offener Quellen • Big Data 		
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Fernstudiums werden Studienhefte/Lehrmaterialien versandt, in denen die wichtigsten theoretische und praxisrelevante Grundlagen des Moduls vermittelt werden. Dabei werden ausgewählte Themen aus dem Bereich Social Engineering und OSINT vertiefend diskutiert und typisch Strategien und Angriffsmuster an Beispielszenarien aufgezeigt. Das Lehrmaterial enthält zusätzliche didaktische Hinweise und Anregungen zur schrittweisen erfolgreichen Bearbeitung sowie Fragen/Aufgaben zur Selbstkontrolle (mit Lösungshinweisen).</p> <p>Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen werden ausgewählte Schwerpunkte sowie ggf. Übungsaufgaben diskutiert, dies dient gleichzeitig der Prüfungsvorbereitung.</p>		
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kevin D. Mitnick, William L. Simon: Die Kunst der Täuschung. Risikofaktor Mensch. mitp, Heidelberg 2006 • Cialdini, R. B.: Die Psychologie des Überzeugens. Verlag Hans Huber, 2007. • Stefan Schumacher: Psychologische Grundlagen des Social Engineering. In: Die Datenschleuder. 94, 2010 • Arthuer S. Hulnick: 'The Dilemma of Open Source Intelligence: Is OSINT Really Intelligence?', pages 229-241, The Oxford Handbook of National Security Intelligence, 2010 <p>-Andreas Weyert : Hacking mit Kali. Francis, 2014.</p>		
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>		
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	M.Sc. Michael Spranger (Dozent) Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)		

<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
		<u>Social Engineering und OSINT</u>	0	2	0	1		Ms/90

7636 Der Sachverständige vor Gericht

<i>Modulname:</i>	Der Sachverständige vor Gericht	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7636	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FDSVG	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	7					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>IT-Forensiker wie Ermittler müssen die Ergebnisse Ihrer Arbeit in Gutachten darlegen. An solche Gutachten werden definierte formale Ansprüche gestellt. Auch müssen diese Gutachten vor Gericht vertreten werden, auch hier gibt es einen formalen Rahmen der einzuhalten ist. Neben den formalen Kriterien gibt es eine Menge ungeschriebene Gesetze einzuhalten und der Sachverständige soll auch rhetorisch überzeugen.</p> <p>Das Modul "Der Sachverständige vor Gericht" soll die Anforderungen an ein Gutachten beziehungsweise an einen Sachverständigenvortrag vermitteln. Daneben sollen sprachliche und rhetorische Besonderheiten im Strafprozess dargelegt werden.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Sachverständigengutachten • Der Sachverständigenvortrag • Der Sachverständige in der StPO • Juristische Rhetorik • Sprache und Duktus des Sachverständigenvortrags 							
<i>Lernmethoden:</i>	<p>Im Rahmen des berufs begleitenden Fernstudiums werden Lehrbriefe verschickt, in denen wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand eines konkreten Falls soll eigenständig ein Gutachten geschrieben und ein Sachverständigenvortrag vorbereitet werden. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Das Erstellte Gutachten soll in einem Sachverständigenvortrag dargestellt werden. In einem Rollenspiel wird eine Gerichtsverhandlung nachgestellt.</p>							
<i>Literatur:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Walter Byerlein: Praxishandbuch Sachverständigenrecht. CH.. Beck, 2000. • Harald Kramer, Jürgen Schille, Alexeander Schmidt, Alfred Tanczos: Sachverständige und ihre Gutachten. Manz 2015 • Fritjof Haft: Juristische Rhetorik. Alber Studienbuch, 2009. 							
<i>Arbeitslast:</i>	<p>45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung</p>							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	V	S	P	T	PVL	PL	CP
	<u>Der Sachverständige vor Gericht</u>	0	2	0	1		Msn/V20	5

7638 Wissenschaftliches Oberseminar/ Projektmanagement

<i>Modulname:</i>	Wissenschaftliches Oberseminar/ Projektmanagement	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch
<i>Modulnummer:</i>	7638	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.
<i>Modulcode:</i>	03-FWOPM	<i>Häufigkeit:</i>	Sommersemester
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	8
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Das Modul führt in die Grundlagen der schriftlichen und wissenschaftlichen Dokumentation von Forschungsergebnissen ein. Es befähigt die Studierenden mit relevanten Quellen umzugehen und im Kontext mit den eigenen Daten darzustellen. Dazu zählen auch die graphische Aufarbeitung und die Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher Vorträge.</p> <p>Dazu erlernen die Studierenden den Umgang mit Literaturrecherche auf der Grundlage von Papermonitoring und Präsentationen. Gerade in der forensischen Fallarbeit und Computerforensik ist die Beschaffung von Information von grundlegender Bedeutung. Die Studierenden werden zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit anhand einer umfangreichen Aufgabenstellung aus den Bereichen Forensik und IT-Sicherheit befähigt.</p>		
<i>Lehrinhalte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Grundlagen in einem neuen Fachgebiet • Veröffentlichungstypen und deren Aufbau • wissenschaftliche Redewendungen • Zitierweisen • Umgang mit Dokumenten • Software zur Textverarbeitung und Literaturverwaltung • LaTeX • Erstellung von Graphiken • Grundlagen des wiss. Vortrags • Fähigkeiten zum Wissenschaftlichen Arbeiten 		
<i>Lernmethoden:</i>			
<i>Literatur:</i>			
<i>Arbeitslast:</i>	75 Stunden Lehrveranstaltungen 225 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent)		
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>
		<i>P</i>	<i>T</i>
		<i>PVL</i>	<i>PL</i>
			<i>CP</i>
	<u>Wissenschaftliches Oberseminar/ Projektmanagement</u>	2	2
		0	1
		T	
			Msn/PA
			10

7632 Bachelorprojekt

<i>Modulname:</i>	Bachelorprojekt	<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch					
<i>Modulnummer:</i>	7632	<i>Abschluss:</i>	B.Sc.					
<i>Modulcode:</i>	03-FBP	<i>Häufigkeit:</i>	jahresweise					
<i>Pflicht/Wahl:</i>	Pflicht	<i>Dauer:</i>	1					
<i>Studiengang:</i>	IT-Forensik/ Cybercrime	<i>Regelsemester:</i>	8					
<i>Ausbildungsziele:</i>	<p>Die Bachelorarbeit kann in einem Unternehmen, einer Behörde, einer anderen Einrichtung oder auch an der Hochschule angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden werden mit dieser abschließenden, selbständigen wissenschaftlichen Arbeit seine Berufsbefähigung für den Bereich der Allgemeinen und Digitalen Forensik nachweisen.</p> <p>Dabei werden sie die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten ebenso wie übergreifende (soziale) Fähigkeiten anwenden bzw. einsetzen.</p> <p>Ziele/Angestrebte Lernergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, fachbezogene Inhalte und Konzepte darzustellen sowie Kenntnisse einschlägiger Forschungsgebiete anzuwenden. • Sie erkennen und formulieren Problemstellungen und können diese innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens konzeptionell unter Verwendung entsprechender Methoden lösen. • Sie erfüllen die Anforderungen zur Aufnahme eines Masterstudiums. • Sie besitzen Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Durchhaltevermögen, Beharrlichkeit und Interdisziplinarität. <p>Durch das abschließende Kolloquium wird auch die Fähigkeit zur Präsentation erreichter Ergebnisse und zum fachlichen Streitgespräch gefordert.</p>							
<i>Lehrinhalte:</i>	Interdisziplinäre und fachspezifische Mitarbeit an Industrie-, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Machbarkeitsstudien.							
<i>Lernmethoden:</i>	Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, ggf. auch im Rahmen eines Teams, unter wissenschaftlicher Anleitung/Betreuung, abschließendes Kolloquium (Präsentation und Diskussion)							
<i>Literatur:</i>	Selbst recherchierte Literaturhinweise der Studierenden.							
<i>Arbeitslast:</i>	30 Stunden Lehrveranstaltungen 420 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
<i>Anbieter:</i>	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
<i>Dozententeam (Rollen):</i>	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Dozent) Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent)							
<i>Teilnahmevoraussetzungen:</i>	140 Credits							
<i>Lerneinheitenformen und Prüfungen:</i>	<i>Modulstruktur</i>	<i>V</i>	<i>S</i>	<i>P</i>	<i>T</i>	<i>PVL</i>	<i>PL</i>	<i>CP</i>
	<u>Bachelorprojekt</u>	0	0	0	1			15
	<u>Bachelorarbeit</u>						BA	
	<u>Tutorium für Examenskandidaten</u>	0	0	0	1			
	<u>Bachelorkolloquium</u>						PI4sn/K30	